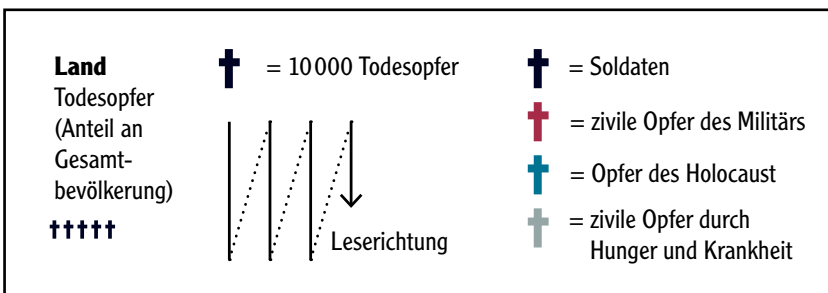
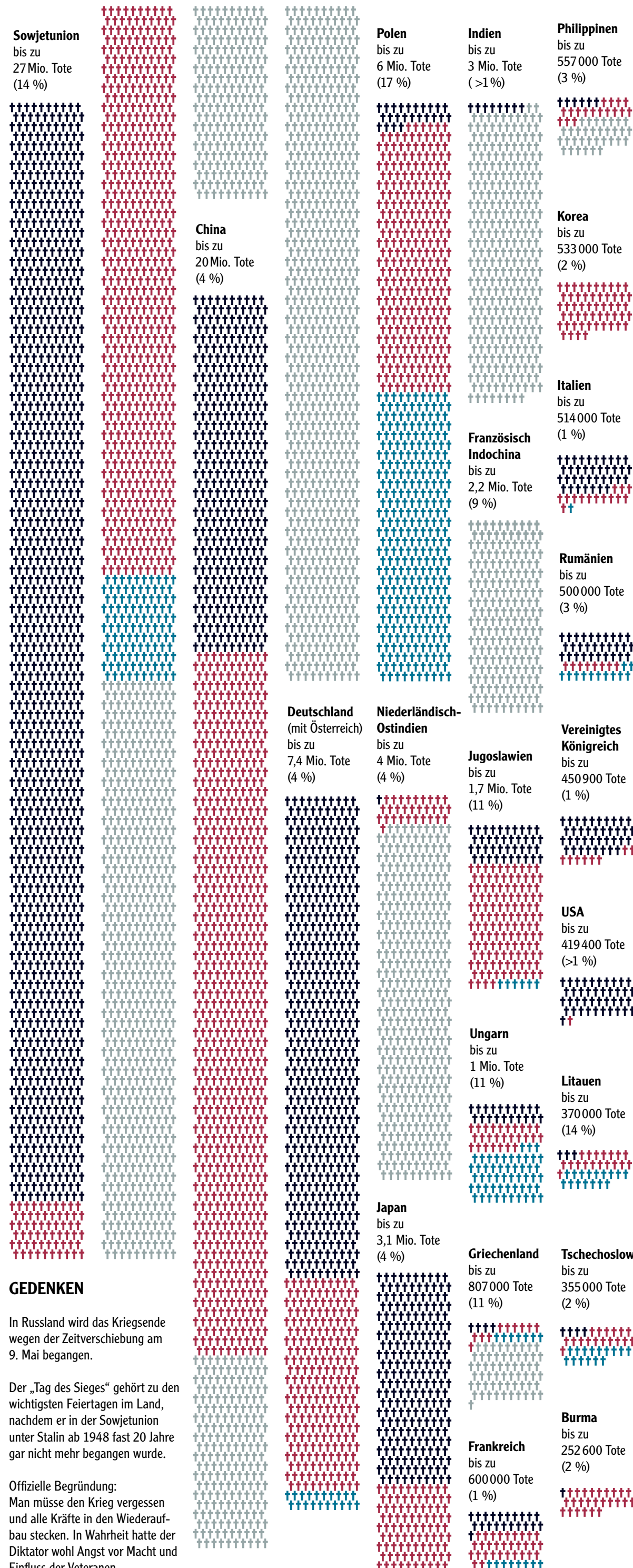


# Der Preis des Krieges

Der Zweite Weltkrieg kostete in Europa und Asien nach unterschiedlichen Schätzungen zwischen 55 und mehr als 60 Millionen Menschen das Leben, die meisten davon waren Zivilisten

Angaben beruhen auf Schätzungen / soweit Daten vorhanden



## Das Schicksal der Soldaten

### SOLDATEN IM EINSATZ

Im Verlauf des Krieges wurden mehr als 17 Millionen deutsche Männer zur Wehrmacht einberufen. Hinzu kamen rund eine Million Angehörige der Waffen-SS. Allein in Heer und Luftwaffe der USA dienten gegen Kriegsende etwa zehn Millionen Soldaten, in der Sowjetunion weit-aus mehr. Deutschland hatte am Ende noch nahezu acht Millionen Mann unter Waffen.

### KRIEGSGEFANGENE

Nach Kriegsende waren rund 11 Millionen deutsche Soldaten in Gefangenschaft. Aus sowjetischen Lagern kehrten nur zwei von 3,3 Millionen zurück, die letzten 1956. Im Laufe des Krieges gerieten etwa 5,7 Millionen sowjetische Soldaten in deutsche Kriegsgefangenschaft, 3,3 Millionen Rotarmisten überlebten das nicht. Der prominenteste war ein Sohn des sowjetischen Diktators Josef Stalin.

### VERMISSTE

Das Schicksal von gut einer Million deutscher Angehöriger der Wehrmacht, der Waffen-SS, von Polizeieinheiten und anderen Verbänden im Zweiten Weltkrieg ist bis heute ungeklärt. Die Spuren verlieren sich bei den meisten von ihnen in den Jahren 1944/45. Allein beim Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte, vorwiegend in Weißrussland, im Sommer 1944 blieben mindestens 100 000 deutsche Soldaten vermisst. Zwischen Januar und Mai 1945 verschwanden in den sogenannten „Endkämpfen“ zudem an den deutschen Grenzen beziehungsweise auf deutschem Boden nahezu 700 000 Männer.

## Schutt, Asche und Enteignung

### FLÜCHTLINGE

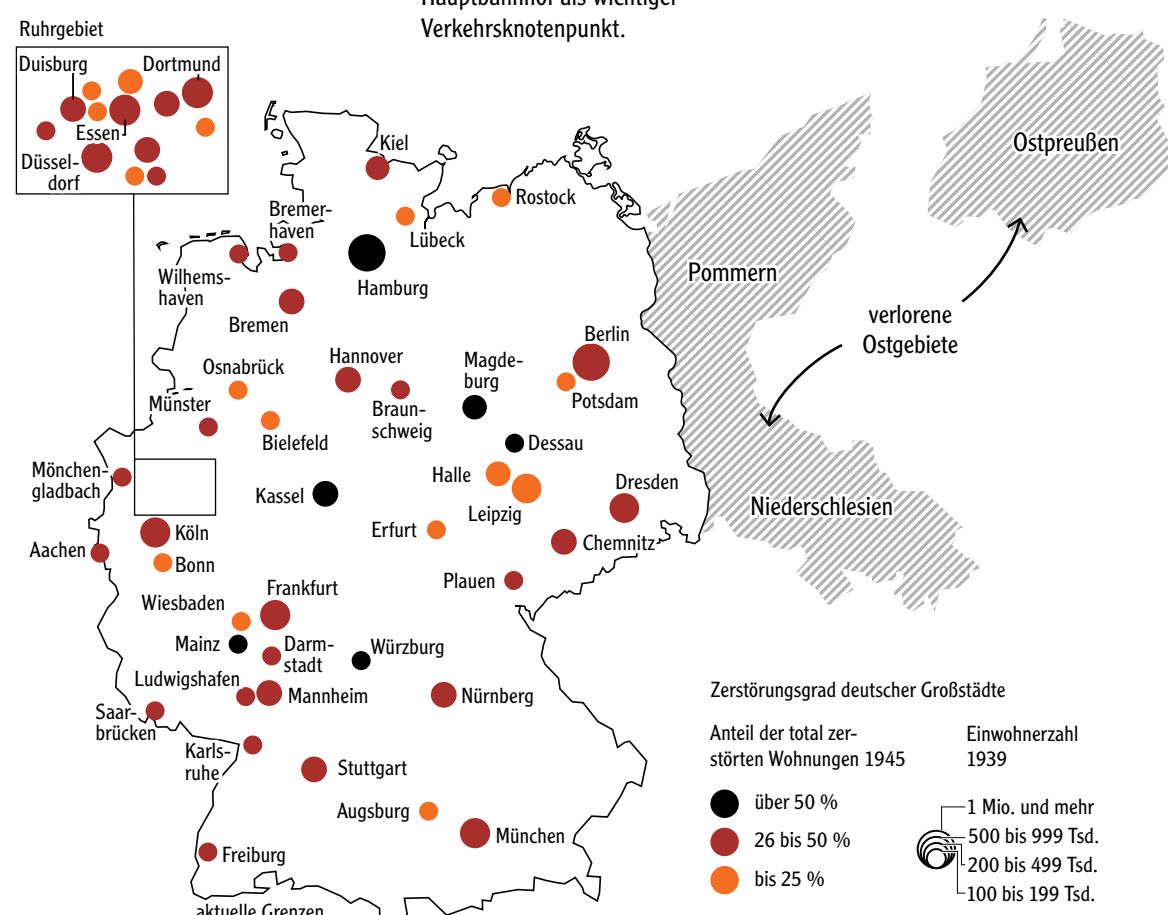
Vor und nach Kriegsende suchten an die 12 Millionen Menschen aus den östlichen Reichs- und Siedlungsgebieten eine neue Heimat oder wurden vertrieben. Nach unterschiedlichen Schätzungen sollen in den Wirren zwischen 1944 und 1947 etwa 400 000 bis zwei Millionen Flüchtlinge ums Leben gekommen sein. Auch hunderttausende Polen aus den von der Sowjetunion annektierten Gebieten verloren ihr Zuhause.

### ZERSTÖRUNG

Der Zweite Weltkrieg hinterließ teils massiv zerstörte Städte. In Prenzlau, Potsdam und Straßburg waren mehr als 60 Prozent des Wohnraums betroffen, in Berlin, Dresden, München und Hamburg zwischen 30 und 60 Prozent. Augsburg litt vor allem unter der Bombennacht vom 25. Februar 1944, in der 800 Menschen starben und zehntausende ihr Obdach verloren. Ziel der Angriffe, die weite Teile der Innenstadt verwüsteten, waren damals die Messerschmitt-Werke und der Hauptbahnhof als wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

### GEBIETSVERLUSTE

Gemessen an den Grenzen von 1937 verlor das Deutsche Reich 114 000 Quadratkilometer oder 24 Prozent seines Staatsgebietes (Pommern, Schlesien, Ostpreußen, Ostbrandenburg). Auch Polen hatte trotz Westverschiebung seiner Grenzen große Verluste. Finnland, Ungarn und Rumänien wurden ebenfalls verkleinert.



### GEDENKEN

In Russland wird das Kriegsende wegen der Zeitverschiebung am 9. Mai begangen.

Der „Tag des Sieges“ gehört zu den wichtigsten Feiertagen im Land, nachdem er in der Sowjetunion unter Stalin ab 1948 fast 20 Jahre gar nicht mehr begangen wurde.

Offizielle Begründung: Man müsse den Krieg vergessen und alle Kräfte in den Wiederaufbau stecken. In Wahrheit hatte der Diktator wohl Angst vor Macht und Einfluss der Veteranen.